

23.04.2024

**Dezernat 1 - Allg. Verwaltung, Finanzen und Schulen
Eigenbetrieb Gesundheitspark Hochrhein**

Neubau Klinikum - Abschluss der Vorplanung (Leistungsphase 2 HOAI)

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Kreistag	08.05.2024	öffentlich	Beschlussfassung

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag nimmt die Ausführungen zum aktuellen Sachstand sowie zu den von VAMED im Rahmen der Vorplanung abgegebenen Unterlagen zur Kenntnis und beschließt die Freigabe der Vorplanung (Leistungsphase 2) sowie die Weiterführung der Planungen im Rahmen der Entwurfsplanung (Leistungsphase 3).

Sachverhalt:

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 19.04.2023 das im Bereich des Gesundheitswesens spezialisierte Unternehmen VAMED Deutschland Holding GmbH mit den Generalplanungsleistungen der Planungsphase (Pre-Construction-Phase), Leistungsphasen 1-4 im Sinne HOAI, für den Klinik-Neubau in Albbbruck beauftragt.

Die Beauftragung der einzelnen Leistungsphasen erfolgt stufenweise. Aktuell ist die Vorplanung (Leistungsphasen 1 und 2 im Sinne HOAI) beauftragt. Ziel dieser Leistungsphase ist es im Wesentlichen, die Grundriss-Planungen einschließlich der Anordnung sämtlicher Funktionsbereiche abzuschließen und die Prozesse im Klinikum bestmöglich abzubilden. Im Rahmen des Planungsprozesses wurden die Grundrisse in mehreren Nutzerrunden mit verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Klinikums abgestimmt und entsprechend den Rückmeldungen fortgeschrieben. Punktuell wurden bereits frühzeitig die entsprechenden Fachbehörden einbezogen, um frühzeitig Planungssicherheit zu schaffen.

Abschluss der Vorplanung

Rund 400 Dokumente wurden vom Generalplaner VAMED im Rahmen der Vorplanung übergeben, welche von Seiten des Landkreises und des Klinikums sowie den für die Qualitätssicherung beauftragten Partnern Drees & Sommer sowie Ernst² Architekten, welche auch mit der Erstellung der Funktionalen Leistungsbeschreibung beauftragt waren, nach Abgabe eingehend geprüft wurden.

Im Ergebnis der qualitätssichernden Prüfung erfüllen die eingereichten Unterlagen die Voraussetzungen zum Abschluss der Vorplanung. Mit den eingereichten Planunterlagen konnte ein abgestimmter, stabiler Grundriss erreicht werden, der im weiteren Planungsprozess keiner grundlegenden Änderung mehr bedarf. Die verschiedenen Fachplanungen zeigen eine gute Basis, welche in der Leistungsphase 3 weiter koordiniert und konkretisiert werden.

Im Vergleich zum Angebotsentwurf konnten im Rahmen der Vorplanung nochmals wesentliche Flächeneinsparungen erreicht und die Planung damit noch effizienter gemacht werden. Dies war u. a. möglich durch die Einsparung und Optimierung von Verkehrsflächen sowie eine effiziente Anordnung der Funktionen. Im Pflege-Bereich wurde das Flächenziel wie vorgesehen realisiert. Hier wurde großen Wert auf auskömmliche, für die Pflege geeignete und aus funktionaler Sicht optimierte Räumlichkeiten gelegt.

Gliederung des Gebäudes

Das Klinikgebäude erstreckt sich über 5 Geschosse und einen Dachlandeplatz für Hubschrauber. Durch Vor- und Rücksprünge bzw. Einschnitte und grüne Höfe wird der Baukörper optisch aufgelockert, so dass sich dieser gut in die Landschaft einfügt.

Der Untersuchungs- und Behandlungsbereich ist in der zweigeschossigen Sockelzone des Gebäudes, im Erdgeschoss sowie im 1. Obergeschoss, angesiedelt. Im 1. Obergeschoss befindet sich darüber hinaus der OP- sowie der intensivmedizinische Bereich. Der darüber liegende dreigeschossige Pflegebereich mit 352 Betten ist in 3 Bauteile gegliedert und nimmt damit die städtebauliche Struktur des Gesundheitsparks auf.

Die versetzte Anordnung der Bettenhäuser schafft Ausblicke in die Landschaft sowie zum Rhein und damit ein besonders genesungsfreundliches Umfeld. Ein naturnaher Patientengarten lädt zum Verweilen und Erholen ein.

Trotz der detaillierten Planungen war es wichtig, eine gewisse Flexibilität des Gebäudes zu gewährleisten, um für zukünftigen Herausforderungen und Entwicklungen Anpassungen vornehmen zu können.

Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit

Mit der Entscheidung für die Umsetzung des Effizienzgebäude-40-Standards, der über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht, wird dem Ziel der Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit Rechnung getragen und ein zukunftsfähiges Gebäudekonzept umgesetzt.

Bereits während der Planungsphase sind – insbesondere im Rahmen der technischen Planungen – die zukünftigen Betriebskosten im Fokus. Im Rahmen der weiteren Planung geht es darum, gemeinsam mit den beteiligten Partnern größtmögliche Optimierungen und Effizienz für den späteren Betrieb zu erreichen.

Die geplante Energieversorgung über grundwassergestützte Geothermie ermöglicht sowohl für die benötigte Wärme als auch Prozesskälte einen vollständigen Verzicht auf fossile Energieträger im Regelbetrieb. Mittels Wärmepumpen-Technik können alle Energielevel für das Klinikum erzeugt werden. Durch den Einsatz von Photovoltaik-Modulen lassen sich Betriebskosten zusätzlich verbessern. Die effiziente Gebäudetechnik und der Einsatz einer hocheffizienten Energierückgewinnung kann langfristig Kosten sparen und die Umwelt schonen.

Krankenhausreform

Der inzwischen vorliegende Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung der Versorgungsqualität im Krankenhaus und zur Reform der Vergütungsstrukturen (Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz – KHVVG) des Bundesministeriums für Gesundheit soll die zentralen Regelungen zur Umsetzung der Krankenhausreform treffen.

Mit der Weiterentwicklung des medizinischen Leistungsspektrums des Klinikums Hochrhein in den letzten Jahren, welche über die Leistungsbereiche eines Grund- und Regelversorgers hinausgehen, ist das Klinikum auch im Hinblick auf die vorgesehene Reform gut aufgestellt. Die aktuellen Krankenhaus-Planungen sind auch vor diesem Hintergrund zukunftsfähig ausgerichtet.

Mit dem Sozialministerium erfolgt ein regelmäßiger Austausch, insbesondere im Hinblick auf die Förderfähigkeit. Der formale Förderantrag wird nach Abschluss der Leistungsphase 3 gestellt.

Die Vorstellung zum aktuellen Stand der Planungen erfolgt in der Sitzung.

Empfehlung und weiteres Vorgehen:

Der Planungs- und Bauausschuss hat in seiner Sitzung am 10.04.2024 über das Thema beraten und dem Kreistag die Freigabe der Leistungsphase 2 empfohlen. Zudem hat der Planungs- und Bauausschuss beschlossen, dass VAMED bereits ab dem 11.04.2024 mit der Leistungsphase 3 beginnen kann, um einen Terminverzug zu vermeiden.

Nach Abschluss und Freigabe der Leistungsphase 2 können die Planungen nun im Rahmen der Leistungsphase 3 fortgesetzt und konkretisiert werden. Die Leistungsphase 3 soll bis zum 2. Quartal 2025 abgeschlossen sein.

Dr. Martin Kistler
Landrat